

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 66. Sonntag, den 4. September 1825.

Universitätsnachrichten.

Am 27. August hielt der Herr Doctor der Philosophie und Magister der freien Künste, Gustav Seyffarth, bei Gelegenheit des Antritts der ihm von allerhöchster Behörde huldreichst verliehenen außerordentlichen Professur der Philosophie, im Hörsaale der Juristenfacultät, herkömmlich eine solenne Rede, zu deren Anhöhrung derselbe durch eine höchst interessante Abhandlung: *de hieroglyphica Aegyptiorum scripta*, eingeladen hatte. Dieses gehaltvolle Programm ist in der Haack'schen Officin auf 26 S. 4. im Druck erschienen, und mit 4 Erläuterungstafeln, welche an 400 Bilderschriftzeichen enthalten, begleitet worden.

Am nämlichen Tage disputirte, unter dem Vorsth des Herrn Hofgerichtsraths und Professors, auch Domherrn, D. Lien, der Stud. jur. Herr Julius Maximilian Starke, aus Canth, und es opponirten ihm der Herr Oberhofgerichtsauditor Carl von Salza, u. der Stud. jur., Hr. Georg Rudolph von Versdorff, beide aus Dresden.

Nachricht für Freunde frommen und gemeinnützigen Strebens.

Vor einigen Wochen ist der fünfte Jahresbericht des evangelischen Missionsvereins in Leipzig erschienen, und in der Neclamschen Buchhandlung für den äußerst billigen Preis (er ist über 9 Bogen gr. 8. stark) von 6 Gr. zu haben. — Wir fühlen uns verpflichtet, diese Schrift als ein wichtiges Actenstück zur Geschichte des Missionswesens sowohl überhaupt, als auch besonders des Mitwirkens unseres Leipziger Vereins zur Beförderung der guten Sache, zu empfehlen. Nicht bloß für die Freunde des großen, unser Zeitalter ehrenden, und auf das Gesamtwohl der Menschheit so segenvollen Einfluß habenden Werkes, den Geist des Christenthums — den Verstand des Menschen erleuchtenden und sein Herz heiligenden Geist — zu allen Nationen der Erde gelangen zu lassen, sondern auch für die Gegner dieses Werkes, oder vielmehr für diejenigen, welche noch keine klare Erkenntnis von demselben haben — denn eigentliche Gegner einer so guten, vom Stifter unserer Religion selbst gebotenen Sache darf man sich ja wohl nicht denken? — hat dieselbe entschledenes Interesse: jenen wird sie zum Trost bei allerlei ungünstigen Erfahrungen, zur Ermunterung bei dem gemeinsamen Streben, zur Er-

weckung der Hoffnung für den günstigsten Erfolg desselben, diesen aber zur heilsamen Belehrung über eine Sache dienen, von welcher eigentlich jeder vernünftige Christ eine richtige Ansicht zu erlangen suchen sollte.

Die Schrift beginnt mit der geistvollen und trefflichen Rede, die der würdige Domherr und Professor, Herr D. Tittmann, bei Gelegenheit der 4ten Festfeier des Leipziger Missions-Vereins, am 6. Juli v. J. hielt, und in welcher er sich theils über den glücklichen Fortgang des Missionswerks, theils aber auch über so manche noch vorwaltende Zweifel in Betreff des endlichen Gelingens desselben mit Kraft und Herzlichkeit verbreitete, und letztere durch das Licht einer weisen Belehrung zu zerstreuen suchte.

Dieser Rede folgt die am nämlichen Tage von unserm verehrten Herrn M. Wolf gehaltene, in welcher derselbe die gewöhnlichen Einwendungen, die gegen das Missionswesen gemacht werden, und die er in den Vorurtheilen der Ununterrichteten, in den Widersprüchen wirklicher Gegner der Sache, und in den Bedenklichkeiten ihrer eigenen Freunde und Beförderer findet, im Geiste eines achtungswürdigen Apostels beleuchtet und prüft, und das gute Werk, als ein vom Heilande selbst befohlenes und allgemeine Glückseligkeit verbreitendes in seiner siegenden Würde darzustellen und eine bessere Schätzung desselben bei der Welt zu bewirken sucht. — Wie viele Verehrer dieses so hoch geschätzten Religionslehrers, werden sich freuen, von demselben — was so selten der Fall ist, eine Rede im Druck zu erhalten, und wie viel wünschenswerthe Belehrung wird ihnen daraus zu Theil werden!

Der folgende, höchst ausführlich bearbeitete Abschnitt des Werkes enthält die Mittheilung der merkwürdigsten Nachrichten, der beglaubigsten Thatsachen und der verschiedensten Urtheile über Missions- und Bibel-Gesellschaften zur Förderung der wahren Einsicht in diese große Erscheinung unserer Zeit, vom Hrn. Professor Lindner; eine Abhandlung, die um ihrer Reichhaltigkeit und um des umfassenden und erschöpfenden Fleißes willen, mit welchem der Verfasser seinen Gegenstand bearbeitete, in jedes gebildeten Mannes Hand zu kommen und allgemein beherzigt zu werden verdient. — Erlaubte es uns der Raum dieses Blattes, so würden wir den Inhalt detaillirter anzuzeigen suchen; da wir uns aber beschränken müssen, so sagen wir nur mit wenigen Worten, daß wir folgendes Verhältniß der auf der Erde wohnenden Menschenzahl, nämlich:

2,500,000	Juden,
200,000,000	Christen,
140,000,000	Mohamedaner, und
657,500,000	Heiden

finden, und nun im Verfolg der Abhandlung auf's Ausführlichste darüber unterrichtet werden, was zur Verbreitung dieser auffallenden Uebersicht der Heiden durch Missions- und Bibelanstalten geschieht, mit welchen Hindernissen das Unternehmen zu kämpfen hat, und in wie fern es bis jetzt durch göttlichen Segen gediehen ist.

Da in diesen Tagen die Feier des 5ten Jahresfestes des heiligen Vereins stattfinden wird, so würde eine nähere Bekanntschaft mit dieser gehaltreichen Schrift für die Theilnehmer an dieser Feier von gedoppelter Wichtigkeit seyn.

D. Red.

Vom 27. August bis zum 2. September sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine Frau 54 Jahr, Joh. Gottlieb Liebig's, Bierschröters Witwe, im Brühl.
 Ein Knabe 32 Wochen, H.n. Louis Ferdin. Kellner's, Bürgers und Perückenmachers Sohn,
 auf der Quergasse.
 Ein unehel. Knabe 4 Wochen, Amalien Frieder. Körberin, Dienstmagd, Sohn, ebendasselbst.

S o n n t a g.

Ein Mann 74½ Jahr, Carl Christian Peholdt, Knopfmacher, in der Reichsstraße.
 Ein Mann 61 Jahr, Carl Friedrich Banke, verabschiedeter Soldat, am Mühlgraben.
 Ein unehel. Knabe 1 Jahr, Emilien Henrietten Holzin, Einwohnerin Sohn, auf der Johannisgasse.

M o n t a g.

Ein Mann 66 Jahr, Christian Friedrich Zeising, Bürger u. Einwohner, auf der Serbergasse.
 Ein todgeb. Knabe, Hrn. Carl August Bielik, der Handlung Besißnen Sohn, im Goldbahngäßchen.

D i e n s t a g.

Ein Mädchen 8 Wochen, Meister Johann Gottlob Hellinger's, Bürgers und Schuhmachers Tochter, in der Fleischergasse.
 Ein unehel. todgeb. Knabe, Joh. Christianen Maulin, Dienstmagd, Sohn, im Hebammen-Institut.

M i t t e w o c h.

Eine unverheirath. Mannsperson 62 J., Mstr. Joh. Christian Hörold, Bürger und Schneider, auch Hausbesitzer, am Neuen Kirchhofe.

D o n n e r s t a g.

Eine unverheirathete Mannsperson 59 J., Hr. Philipp Friedrich Salomon Weise, Jur. pract., im Schlosse.
 Ein Mann 58 Jahr, Johann Holinka, Zimmergeselle, im Brühl.
 Ein Mann 57 Jahr, Gottfried Dunklau, Seidenwirkergefelle, im Jacobsspital.

F r e i t a g.

Eine Frau 59 Jahr, Mstr. Friedrich Bär's, Bürgers und Tuchbereiters Witwe, im Jacobsspital.
 Ein Mann 50 Jahr, Johann Gottfried Neubert, Einwohner, ebendasselbst
 Ein Knabe 13 Tage, Mstr. Franz Schlick's, Bürgers und Schneiders Sohn, im Preußergäßchen.
 Ein unehel. Mädchen 4 Monat, Rosinen Erdmuthen Beyerin, Dienstmagd, Tochter, auf der Windmühlengasse.

8 aus der Stadt. 6 aus der Vorstadt. 3 aus dem Jacobsspital. 1 aus dem Hebammen-Institut. Zusammen 18.

Vom 26. August bis 1. September sind getauft:

10 Knaben, 9 Mädchen. Zusammen 19 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeigen. Heute, den 4ten, wegen Heiserkeit der Madame Finck, statt der Oper Sargino: die Verwandtschaften. (Mit aufgehobenem Abonnement.)
 Von heute an beginnt das Schauspiel um halb 7 Uhr.

Verkauf. Feine Casimirs zu herabgesetzten Preisen, vorzüglich zu Damen-Oberröcken passend, verkauft
 Heinrich Adolph Hennig, Petersstraße Nr. 34.

Verkauf. Eine Partie echt blaue Futterleinwand, in Schocken, Wachslichter und lange Handschuh zu billigen Preisen, um damit aufzuräumen, verkauft
 Heinrich Adolph Hennig, Petersstraße Nr. 34.

Verkauf. Von lackirten Leder-Nützenschirmen, in ganz vorzüglich schöneu neuen Mustern, erhielt ich neue Zusendung, und verkaufe selbige zu dem Fabrikpreis.
 Friedrich Seuberlich, Markt Nr. 1.

Zu verkaufen ist ein großer Hund, der in jeder Art für einen Reisenden gut ist. Das Nähere ist zu erfragen im Brühl Nr. 517, bei Hrn. Schönert.

Gesucht werden 450 Thlr., 160 Thlr. und 125 Thlr. gegen hinlängliche hypothekarische Sicherheit, auf Land- und Gartengrundstücke, nahe bei Leipzig. Das Nähere ist zu erfahren durch G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Vermiethung. In der Petersstraße Nr. 122 ist eine freundliche Stube nebst Alkoven, gut ausmeublirt, welche zu Michaeli bezogen werden kann, an einen ledigen Herrn von der Handlung zu vermiethen, und das Nähere zu erfragen, 2 Treppen hoch.

Z h o r z e t t e l v o m 3. S e p t e m b e r.

Grimma'sches Thor.		U.	Nachmittag.	
Gestern Abend.			Auf der Berliner Gilpost: Hr. D. Ebell, a. Berlin, nebst Gesellsch., passirt durch	1
Hr. D. Stegmann, a. Cassel, v. Dresden, im Schwan		6	Kanstädter Thor.	U.
Vormittag.			Gestern Abend.	
Die Breslauer reitende Post		3	Hr. Kfm. Lauterborn, von Trier, im Hotel de Baviere	5
Die Dresdner- und Bauhner reitende Post		6	Hr. Oblgsreis. Passche, v. Elberfeld, im Kranich	7
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Kfm. Schmitz, v. Magdeburg, im Hotel de Russie		9	Hr. Bar. v. Feldberg, von Neustrelitz, im Hotel de Baviere	8
Hr. Actuar. Spittel, a. Danzig, v. Dresden, in Stadt Berlin		10	Vormittag.	
Nachmittag.			Die Stollberger fahrende Post	4
Hr. Partikul Holderost, a. England, v. Dresden, in Stadt Wien		1	Nachmittag.	
Halle'sches Thor.		U.	Die Hamburger reitende Post	1
Gestern Abend.			Hr. Postsecret. Schlegel, v. Weisensfeld, b. Postmstr. Hamann	2
Hr. Hofrath Sperling, a. Dresden, v. Berlin, im Hotel de Saxe		5	Hr. Professor Plattner, v. Marburg, bei Mad. Keilberg	2
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Kfm. Edffler, a. Schneeberg, v. Berlin, pass. durch		5	Peterssthor.	U.
Vormittag.			Gestern Abend.	
Die Landsberger fahrende Post		10	Hr. Rittmstr. Klübow, a. Potsdam, v. Gera, im Gute	3
Die Magdeburger fahrende Post		10	Hospitalthor.	U.
Hrn. Kfl. Walz und Iselin, von hier, v. Hamburg zurück		11	Vormittag.	
Hr. Gutsbesitzer Sommer, a. Pöplitz unbestimmt		11	Die Freiburger fahrende Post	6
Hr. D. Chabni, a. Remberg, bei Hrn. Professor Weber		12	Die Annaberger fahrende Post	7
Die Braunschweiger reitende Post		12	Die Poser Diligence	9